

Wohngebiet "Erweiterung In der Dell"

55758 Ortsgemeinde Breienthal



Exposi¹/₂ zum Bauplatz⁷

Alle Angaben ohne Gew¹/₂hr.

Bauplatznr: 7

Online-ID: B00147407

Gr¹/₂i¹/₂e: 578,00 qm

Nutzung:

Preis: 75,00 i¹/₂/m

Allgemeines Wohngebiet (WA)

(erschlossener Baulandpreis)

GRZ / GFZ: 0,30 / 0,60

Gesamt: 43.350,00 i¹/₂

Geschosse: II

(provisionsfrei)

Hinweis:

zuz¹/₄gl.

Bauweise:

offen

Baukostenzuschuss

Wasser, der erst bei

Baubeginn f¹/₂llig und

j¹/₂hrlich angepasst wird



Foto des Baugebiets

Kontakt:

Stadt/Gemeinde:

Ortsgemeinde Breienthal

<http://www.breienthal.de/>

Vertrieb:

Verbandsgemeindeverwaltung

Herrstein-Rhaunen

Das Baugebiet:

Baugebiet Erweiterung In der Dell

Breienthal liegt am Rande des Hunsr¹/₂cks etwa 400 m ¹/₂ber

NN an der L180 zwischen Herrstein und Rhaunen. Das

Baugebiet befindet sich am nordwestlichen Ortsrand.

Anzeigen

vermessungsbüro
müller
Tel.: 06181 / 95 29 40

Werben auf wunschimmo.de
» mehr erfahren

Werben auf wunschimmo.de
» mehr erfahren

Wohngebiet "Erweiterung In der Dell"

55758 Ortsgemeinde Breienthal



Fotos zum Baugebiet:



Ortsgemeinde Breienthal:

Breienthal wurde erstmals urkundlich am 29. September 1282 als Breydendal erwähnt. Der Ort ging aus einem Hofgut hervor und bildete zusammen mit dem Nachbardorf Oberhosenbach ein Rhein- und Wildgräfliches Hochgericht und gehörte nach 1817 zum oldenburgischen Fürstentum Birkenfeld. Breienthal liegt am Rande des Hunsrück etwa 400 m über NN an der L180 zwischen Herrstein und Rhaunen. Das Dorf liegt, wie der Name sagt, in einem breiten Tal. Der Ort zählt mit ca. 340 Einwohnern eher zu den kleineren Ortsgemeinden, verfügt aber über viele Vereine.

Fünf Handwerksbetriebe und zwei landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe bieten Arbeitsplätze. Es gibt ein Dorfgemeinschaftshaus, das 1990 umgebaut wurde, zwei Sportplätze und einen Bolzplatz.

Die Feuerwehr zählt 23 Aktive und wird von der Jugendfeuerwehr ergänzt. Der Ort weist einige besondere Sehenswürdigkeiten auf: Die unter Denkmalschutz stehende "Jammereiche" aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Sie verweist auf eine alte Legende, nach der im 30-jährigen Krieg der Wald von Soldaten angezündet wurde.

Aus der Zeit des Schieferabbaus bis Ende 1959 sind die alten Schieferhalden und Schieferstollen vorhanden. Der Schiefer war für seine hervorragende Qualität bekannt und fand im Hausbau Verwendung. Heute leben in den Stollen Fledermäuse.